

Seminarbeschreibungen der Werke

Nr.	Werk	Thema
1	Cusanuswerk	Die politische Verantwortung journalistischer Arbeit
2	Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk	Politisches Engagement
3	Evangelisches Studienwerk Villigst	Demokratie 4.0 stärken durch gesellschaftliches Engagement
4	Friedrich-Ebert-Stiftung	Veränderung des ehrenamtlichen Engagements/der Ethik des Engagements und dessen Bedeutung für die (soziale) Demokratie
5	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit	Demokratie stärken: Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung
6	Hanns-Seidel-Stiftung	Einstieg in Gründung und Soziales Unternehmertum im Kontext der Demokratieförderung
7	Hans-Böckler-Stiftung	Internationale Handelsbeziehungen und globale zivilgesellschaftliche Netzwerke
8	Heinrich-Böll-Stiftung	Demokratieförderung durch Strategische Prozessführung
9	Konrad-Adenauer-Stiftung	Bildungsgerechtigkeit
10	Rosa-Luxemburg-Stiftung	NSU, Rechtsterrorismus, institutioneller Rassismus
11	Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung	Globale Bildung als Basis für resiliente Demokratien
12	Stiftung der deutschen Wirtschaft	Bürgerbeteiligung auf EU-Ebene, deliberative Demokratie
13	Studienstiftung des deutschen Volkes	Antisemitismus
14	Avicenna-Studienwerk	Gesellschaftspolitische Teilhabe aus muslimischen Perspektiven

Seminar 1	Cusanuswerk
Thema	
Titel	Die politische Verantwortung journalistischer Arbeit
Leitung	Dr. Ulrike Preiss, Cusanuswerk N.N.
Kurzbeschreibung Seminar	
<p>Dass sich in der Freiheit der Medien die politische Freiheit der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger äußert, gehört zu den zentralen Gedanken, die im Grundgesetz der Bundesrepublik verankert sind. Als wesentliche Komponente unserer demokratischen Verfassung steht nicht nur die freie Meinungsäußerung, sondern auch der ungehinderte Zugang zu Informationen unter besonderem Schutz, und damit kommt auch dem Journalismus eine besondere Rolle zu.</p> <p>In diesem Sinne wird von den Medien als der „vierten Gewalt“ gesprochen; eine unabhängige Berichterstattung erfüllt wesentliche Funktionen innerhalb der Demokratie – und zwar im Auftrag des Volkes, das auf Informationsvermittlung angewiesen ist, um seine politische Souveränität wie auch die entsprechende Kontrolle auszuüben. Zugleich bildet diese „vierte Gewalt“ eine Instanz, die nicht nur beobachtet, sondern selbst politisch handelt. Welche Position nimmt die journalistische Arbeit zwischen Politikdarstellung und Politikherstellung tatsächlich ein? Wo kann sie die Meinungsbildung der Bürger unterstützen und so die Demokratie stärken, wo besteht die Gefahr, sie z.B. durch Fake News oder einseitige Berichterstattung zu schwächen? Ist eine „Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie“ (Neil Postman) überhaupt noch möglich? Und welche Verantwortung geht mit dem journalistischen Auftrag einher? Welche Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements bietet die journalistische Arbeit, und welche Grenzen sind zu beachten?</p> <p>In dieser Woche beschäftigen wir uns zum einen mit der verfassungsrechtlichen Rolle des Journalismus und seinem Wirken in der Demokratie sowie mit ethischen Fragen rund um die Berichterstattung. Zum anderen nähern wir uns der Thematik auf praktische Weise: In einer Schreibwerkstatt lernen wir Möglichkeiten kennen, einer journalistischen Tätigkeit verantwortungsvoll und engagiert nachzugehen.</p>	

Seminar 2	Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk
Thema	Politisches Engagement
Titel	Politisches Engagement - Debatten, Fallstricke und Herausforderungen
Leitung	Imke Kummer, Programmleitung „Nie wieder!“, ELES N.N., Stipendiat*in
Kurzbeschreibung Seminar	
<p>Die Demokratie steht unter Druck. Diesen Druck spüren insbesondere gesellschaftliche Minderheiten. Die Zivilgesellschaft ist in der Verantwortung, Demokratie lebt vom Mitmachen. Dabei ist konkretes Engagement gar nicht immer so einfach. Es gibt Debatten, Fallstricke und Herausforderungen, die wir uns im Seminar anschauen möchten, um auf lange Sicht handlungsfähiger zu sein: Was ist eigentlich genau meine Motivation, mich zu engagieren? Welche Möglichkeiten habe ich, gesellschaftliches und politisches Engagement konkret zu initiieren, welche Grenzen gibt es hierbei? Was sind eigentlich antidemokratische Tendenzen und wie genau kann wirkungsvolles Engagement gegen rechtsextreme und antisemitische Stimmungsmache und für eine plurale Gesellschaft aussehen?</p> <p>Diese Fragen wollen wir uns anhand verschiedener Debatten anschauen: Zum Beispiel bei der Frage des Umgangs mit der AfD, die Diskussionen rund um die Protestformen zum Klimawandel, aber auch bei der Frage nach Möglichkeiten und Grenzen des Engagements in den sozialen Netzwerken.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, Strategien gegen möglicherweise lähmende Herausforderungen im eigenen Engagement zu entwickeln und vielfältige, praxisnahe Perspektiven auf gesellschaftliches Engagement zu gewinnen.</p>	

Seminar 3	Evangelisches Studienwerk Villigst
Thema	-
Titel	Demokratie 4.0 stärken durch gesellschaftliches Engagement – Ich im Wir denken, sprechen, tun
Leitung	Jonas Vollmer, Alumnus
<p>Kurzbeschreibung Seminar</p> <p>Das handlungsorientierte Seminar ergründet im konsequenten Zusammenspiel von Theorie und Praxis, wie gesellschaftliches Engagement junger Menschen die Demokratie in einer digital geprägten Welt trotz und wegen multipler Krisen stärken kann. Neben Selbstreflexion, thematischen Inputs und Textdiskussion setzt das Seminar Werte- und Wahrnehmungstrainings, Motivations-Vernetzung und politisches Handeln vor Ort um.</p> <p>Demokratie als politisches System und Gesellschaftsform steht seit spätestens 2016 weltweit unter verstärktem Druck durch rechtsextrem-populistische, antisemitische und rassistische Akteure, Aktivitäten und Diskurse. Beispiele dafür sind Brexit, Präsident Donald Trump in den USA (2017-2021) und Bolsonaro in Brasilien (2019-2022), die Anschläge in Halle und Hanau und das Erstarren von Vox, AfD oder Schwedendemokraten. Konflikte wie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine seit 2022 gefährden das Überleben demokratisch orientierter Länder.</p> <p>Zugleich zeigen Massenmobilisierungserfolge wie #blacklivesmatter und die aktuellen Proteste in Deutschland gegen Rechtsextremismus sowie die letzten Wahlen in Polen und Taiwan, dass gesellschaftliches Engagement – zusammen mit breit aufgestellter und klug kommunizierter lösungs- und zukunftsorientierter Wirtschafts-, Klima-, Sozial- und Bildungspolitik – anti-demokratische Tendenzen verlangsamen und umkehren kann. Gerade in einer digital geprägten, von multiplen Krisen geprägten (Post-)Moderne hat gesellschaftliches Engagement großes Potenzial, Demokratie 4.0 zu stärken.</p>	

Seminar 4	Friedrich-Ebert-Stiftung
Thema	Veränderung des ehrenamtlichen Engagements/der Ethik des Engagements und dessen Bedeutung für die (soziale) Demokratie
Titel	Nur mal schnell die Welt retten? – Demokratisches Engagement im Wandel: Zwischen Aktivismus, sozialen Bewegungen und etablierten Strukturen
Leitung	Hermann Bock, freier Trainer Dorit Schönholtz, Stipendiatin
<p>Kurzbeschreibung Seminar</p> <p>Ziel: Im Rahmen des Workshops soll den engagierten jungen Stipendiat*innen vermittelt werden, dass sich Aktivismus und eine aktive Teilnahme in politischen Parteien oder anderen etablierten Strukturen ergänzen (können). Gleichzeitig sollen dazu ethische Fragestellungen beleuchtet werden, insbesondere in Bezug auf die Bedeutung von Aktivismus und Engagement innerhalb politischer Parteien. Ein wichtiges Ergebnis ist es, das Image der repräsentativen Demokratie in einem modernen Staat zu reflektieren. Die Teilnehmenden sollen die motivierende, positive Botschaft mitnehmen, dass sich der Einsatz für Demokratie und eine bessere Welt lohnt - und warum v.a. die Soziale Demokratie dafür so wichtig ist.</p> <p>Eine Mischung aus Inputs, Diskussion und Reflexion sowie Arbeitsgruppenphasen sollen ein abwechslungsreiches Seminar bieten, das den Schwerpunkt auf die Partizipation der Teilnehmenden legt.</p> <p>Folgende Fragen sollen im Workshop beantwortet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Formen des Engagements für Gesellschaft und Demokratie erhalten Zulauf? • Welche Formen scheinen aus der Zeit gefallen und sind weniger attraktiv, gerade für jüngere Menschen? • Welche Rolle spielen dabei die Parteien und welche sollten und können sie spielen? • Welche Allianzen und Wege sollten eingeschlagen werden, damit sich aktivistisches Engagement mit etablierten Strukturen ergänzt, um eine Verbindung zwischen bürgerlichem Engagement und politischer Gestaltung herzustellen? 	

Seminar 5	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Thema	Demokratie stärken: Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung
Titel	Zwischen Wutbürgern und Ökoaktivisten – Wo liegt die Zukunft der politischen Teilhabe?
Leitung	Leonie de Weerth, Stipendiatin Hannes Leiteritz, Stipendiat
Kurzbeschreibung Seminar	
<p>In diesem Seminar möchten wir uns der Frage stellen, welche Rahmenbedingungen es braucht, damit man Ehrenamt, Aktivismus und politische Teilhabe nachhaltig und zukunftsgerichtet gestalten kann. Mit „nachhaltig“ sind dabei soziale, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte gemeint. Durch die Auseinandersetzung mit den Grundlagen, Möglichkeiten und Wegen des politischen und gesellschaftlichen Engagements sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt werden, sich mit den Kernfragen der Demokratieförderung durch Partizipation vertraut zu machen. Dies orientiert sich unter anderem an den folgenden Fragen: Welche Basis gibt es überhaupt für gesellschaftliches Engagement jeglicher Art? In welchem Verhältnis stehen politische Beteiligung, Ehrenamt und gesellschaftliche Verantwortung? Welchen Wert hat politische Teilhabe von Ehrenamt bis Protest? Dabei spielen das Engagement im Ehrenamt, sozialer und politischer Aktivismus und parteipolitische Arbeit zentrale Rollen. Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf die strategischen Ansätze sowohl im parteipolitischen als auch im Grassroots-Bereich, um den Teilnehmenden konkrete Handlungsoptionen für ihre individuelle politische Einflussnahme aufzuzeigen.</p>	

Seminar 6	Hanns-Seidel-Stiftung
Thema	Einstieg in Gründung und Soziales Unternehmertum im Kontext der Demokratieförderung
Titel	Social Entrepreneurship Lab
Leitung	Benedikt Unger, Promotionsstipendiat
Kurzbeschreibung Seminar	
<p>Dieses Seminar zielt darauf ab, Teilnehmenden das Wissen und die Werkzeuge zu vermitteln, um Sozialunternehmen oder Initiativen zu gründen, die einen direkten Beitrag zur Stärkung der Demokratie und zur Förderung gesellschaftlichen Engagements leisten. Der besondere Mehrwert im sozialen Unternehmertum liegt darin, dass solche sozialen Unternehmen gemeinhin nicht nur sozialen und gesellschaftlichen Nutzen erzeugen sollen, sondern sich möglichst vollständig selbst finanziell tragen können, indem sie unternehmerisch tätig werden (Erbringen von Leistungen gegen Bezahlung). Somit können soziale Unternehmen einen wichtigen gesamtgesellschaftlichen Beitrag leisten, da sie neben klassischem öffentlichem Regierungshandeln und dem tertiären Sektor (NGOS etc.) ein drittes soziales Standbein darstellen können.</p>	

Seminar 7	Hans-Böckler-Stiftung
Thema	Internationale Handelsbeziehungen und globale zivilgesellschaftliche Netzwerke
Titel	How to sell democracy? – Aufbau wirtschaftsdemokratischer Strukturen durch internationale Unternehmens- und Gewerkschaftsnetzwerke
Leitung	Dr. Veronika Dehnen, Hans-Böckler-Stiftung Ramona Hien, Stipendiatin
<p>Kurzbeschreibung Seminar</p> <p>Nicht nur Politik und Wirtschaft sind international vernetzt und agieren global, sondern auch zivilgesellschaftliche Akteure vernetzen sich zusehends über Landesgrenzen hinweg, um ihr Engagement zu verstärken und ihre Ziele zu erreichen. Ein prominentes Beispiel dafür ist die international-vernetzte Klimabewegung über Zusammenschlüsse, wie „Fridays for Future“. Neben diesen Kooperationen zu übergeordneten Themen, wie Klimapolitik, finden sich auch Initiativen, Organisationen und Gewerkschaftsnetzwerke, die entlang globaler Wertschöpfungsketten agieren. Im Seminar richten wir den Blick auf diese zivilgesellschaftlichen und politischen Akteure, die sich dafür einsetzen wirtschaftsdemokratische Strukturen weltweit zu etablieren. Wir betrachten UN-Organisationen und Initiativen (z. B. Corporate Social Responsibility Ansätze), diskutieren die Wirkmächtigkeit zivilgesellschaftlicher und gewerkschaftlicher Netzwerke und Kooperationen mit multinationalen Unternehmen (z. B. Internationale Rahmenabkommen) und ordnen nationale, europäische und internationale Gesetzgebungsverfahren (z. B. das Lieferkettengesetz) zu dieser Thematik ein.</p> <p>Wir werden diese Themenfelder mit Hilfe von Fachvorträgen und Workshops bearbeiten. Neben Wissenschaftler*innen werden wir auch mit Praktiker*innen diskutieren.</p>	

Seminar 8	Heinrich-Böll-Stiftung
Thema	Demokratieförderung durch Strategische Prozessführung
Titel	Mit Recht Demokratie gestalten? Strategische Prozessführung als Transformationsturbo
Leitung	Kira Kock, Stipendiatin Margo Wieseler, Stipendiatin
<p>Kurzbeschreibung Seminar</p> <p>Ist es demokratisch, wenn ein Gericht dem Willen der Gesellschaft widerspricht? Denn eigentlich liegt das Entscheidungszentrum unserer Demokratie im Parlament. Zunehmend werden hochpolitische Entscheidungen auch vom Bundesverfassungsgericht (BVerfGE) getroffen. Dass passiert nicht zufällig, sondern ist die gewollte Konsequenz einer juristischen Methode: der strategischen Prozessführung, der wir uns im Rahmen unseres Seminars widmen.</p> <p>Dabei gehen wir in drei Schritten vor: Zuerst definieren wir Strategische Prozessführung als Methode und ordnen sie als relativ modernes Phänomen kritisch ein (auch in Bezug auf die Politisierung von Gerichten), das jedoch enormes Potenzial für gesellschaftlichen Wandel bietet.</p> <p>Dabei bearbeiten wir auch verschiedene Demokratiedefinitionen inklusive der modernen Sichtweise, die den Rechtsstaat als essenziellen Teil eines demokratischen Staates festhält. Die Fähigkeit des BVerfGEs, aktiv in die Gestaltung von Gesetzen einzugreifen, unterstreicht die bedeutende Rolle, die strategische Prozessführung in der Beeinflussung und Weiterentwicklung der rechtlichen Grundlagen unserer Demokratie spielt.</p> <p>In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit konkreten strategischen Gerichtsverfahren und juristischen Interventionen in Deutschland und Europa, sogenannten Präzedenzfällen. Mögliche Themen sind: Überwachung, Anti-Diskriminierung und Klimagerechtigkeit.</p> <p>In einem letzten Schritt halten wir einen Workshop zu eigenen Ansätzen für demokratiefördernde strategische Prozessführung ab. Zum Ausarbeiten solcher Ansätze möchten wir die Studierenden ermutigen. Das Ziel besteht im besseren Verständnis von politischen Entscheidungen vor allem des BVerfGEs, aber auch im möglichen Aufgreifen der Technik in zukünftigem Engagement.</p> <p>Wichtig: Das Niveau ist auf die Bedürfnisse und Vorkenntnisse von Nicht-Jurist*innen angepasst. Interessierte Studierende der Rechtswissenschaften sind trotzdem herzlich eingeladen.</p>	

Seminar 9	Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Thema	Bildungsgerechtigkeit
Titel	Ehrenamtliches Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit
Leitung	Daniela-Maria Mariş, Konrad-Adenauer-Stiftung
Kurzbeschreibung Seminar	
<p>Bildungsgerechtigkeit ist in Deutschland ein wichtiges Desiderat. Insbesondere die Abhängigkeit des schulischen Erfolgs vom Elternhaus, die sich während der Corona-Pandemie umso stärker ausgewirkt hat, stellt ein großes Ärgernis dar. Noch immer ist knapp ein Drittel der Kinder und Jugendlichen von mindestens einer Risikolage, die ihre Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsverlauf negativ beeinflussen, betroffen.</p> <p>Wie können wir alle zu mehr Bildungsgerechtigkeit beitragen? Dieser Frage möchten wir uns in unserem Seminar widmen. Gemeinsam möchten wir die Faktoren für Bildungsgerechtigkeit und Bildungsaufstieg identifizieren und diskutieren. Einen besonderen Stellenwert hat dabei das Thema Mentoring. Im Seminar wollen den Möglichkeiten von Mentoring als ehrenamtlichem Engagement nachgehen.</p> <p>Das Seminar wird durch die „Senkrechtstarter“, eine Initiative der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie auch Altstipendiatinnen und Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung für mehr Bildungsgerechtigkeit, begleitet. Im Rahmen dieser Initiative werden Schülerinnen und Schüler durch Nachhilfe und individuelle Patenschaften unterstützt. Vor allem angehende Erstakademikerinnen und Erstakademiker sowie Studierende mit Zuwanderungsgeschichte sollen erreicht und ermutigt werden. Neben ihrem ehrenamtlichen Engagement und eigenen Erfahrungen diskutieren die Senkrechtstarter zukünftige Perspektiven und Chancen für mehr Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.</p> <p>Die Einheiten im Seminar werden durch verschiedene didaktische Instrumente abwechslungsreich und interaktiv gestaltet. Für das Seminar werden unterschiedliche Vorbereitungsmaterialien zur Verfügung gestellt. Wenige Stunden Selbststudium sollten vor dem Seminar eingeplant werden. Wir bitten bevorzugt um die Anmeldung von Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich ehrenamtlich für Bildungsgerechtigkeit oder im Bereich Bildung engagieren. Sie sind gebeten, auch von ihrem eigenen Engagement zu berichten.</p>	

Seminar 10	Rosa-Luxemburg-Stiftung
Thema	NSU, Rechtsterrorismus, institutioneller Rassismus
Titel	Rechtsterrorismus bekämpfen, Demokratie stärken!
Leitung	Caro Keller, Teamer*in Christoph Lammers, Rosa-Luxemburg-Stiftung
Kurzbeschreibung Seminar	
<p>Mit der Selbstenttarnung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in 2011 wurde eine beispiellose rechtsterroristische Anschlagsserie in Deutschland offengelegt. Dieser rechte Terror hat sowohl das Versagen der Politik als auch den institutionellen Rassismus offengelegt. Das Vertrauen der Betroffenen in unser politisches System wurde damit nachhaltig erschüttert. Die Anschläge von München (2016), Halle (2019) und Hanau (2020) sowie der Mord am Regierungspräsidenten Walter Lübke (2019) haben diese Entwicklung beschleunigt und zugleich vor Augen geführt, dass Rechtsterrorismus, (institutioneller) Rassismus und Antisemitismus Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit sind.</p> <p>Ziel des Seminars ist es einerseits zu verstehen, wie Rechtsterrorismus, institutioneller Rassismus und Antisemitismus zusammenhängen. Denn das Wissen, wie diese funktionieren und wie ernst diese Bedrohung zu nehmen ist, ist vorhanden. Andererseits sollen gemeinsam Überlegungen angestellt werden, wie Stipendiat*innen – als Teil der Zivilgesellschaft – Verantwortung übernehmen und dazu beitragen können, Rechtsterrorismus zu bekämpfen umso das Vertrauen in die Politik, die Institutionen und die Demokratie zu stärken.</p>	

Seminar 11	Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung
Thema	Globale Bildung als Basis für resiliente Demokratien
Titel	Herr Lehrer, wann geht die Welt unter?: Globale Bildung als Basis für resiliente Demokratien/gegen Populismus und Fake News
Leitung	Pascal Hanisch, Alumnus
<p>Kurzbeschreibung Seminar</p> <p>Heißer Herbst: Dieses Jahr stehen nicht nur drei Landtagswahlen in Deutschland, sondern auch die US-Präsidentenwahl an. Ebenso gibt es Wahlen in diversen afrikanischen Ländern wie Südafrika und der Republik Senegal. Was all diese Wahlen gemeinsam haben? Sie werden immer stärker gefährdet durch Populismus und Fake News. Und das ist erst der Anfang! Deep Fakes sind in der Lage gefälschte Videos hochzuladen, die so perfekt sind, dass es für Laien unmöglich ist, diese zu identifizieren. Ein Fakt, der für einige autokratische Herrscher verführerisch klingt, für den Rest der Gesellschaft aber eine enorme Sprengkraft darstellt. Was kann man dagegen tun?</p> <p>Eine starke, globale (Schul-)Bildung kann ein stabiler Anker sein, um die junge Generation weniger anfällig für Populismus und Fake News zu machen. Je mehr Mediennutzung desto wichtiger wird Medienkompetenz. An bayerischen Schulen wird seit einiger Zeit ein Führerschein zum Erwerb der Medienkompetenz ausgestellt. Doch hilft das oder müssen wir nicht viel größer denken?</p> <p>Daher soll in einem ersten Schritt anhand eines simulierten Planspiels zur Afrikanischen Union aufgezeigt werden, wie schwer es ist, die schulische Bildung zu stärken. Dazu schlüpfen die Teilnehmer:innen in die Rolle von afrikanischen Staatenführer:innen, Vertreter:innen von NGOs sowie der Präsidentin der Europäischen Kommission, um sich einem intensiven Schlagabtausch zu stellen, bei dem eigene Interessen vertreten, aber gleichzeitig ein Kompromiss gefunden werden muss.</p> <p>Danach wird mit Blick auf Deutschland die Herausforderung der Medienkompetenz aufgezeigt. Abschließend erhält jede teilnehmende Person einen Medienführerschein.</p>	

Seminar 12	Stiftung der Deutschen Wirtschaft
Thema	Bürgerbeteiligung auf EU-Ebene, deliberative Demokratie
Titel	European Citizenship - Teilhabe, Verantwortung und Gemeinschaftssinn in der EU
Leitung	Rima El Chaker, Promotionsstipendiatin
<p>Kurzbeschreibung Seminar</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach Bürgerbeteiligung auf EU-Ebene. Es werden zunächst Grundkenntnisse über die EU und ihre Institutionen vermittelt. Anschließend erfolgt eine Übersicht über die Partizipationsmöglichkeiten auf EU-Ebene. Ergänzt wird dies durch die Analyse von Praxisbeispielen (in Kooperation mit Politiker*innen, Expert*innen). Hervorgehoben wird außerdem die Beziehung zwischen Partizipation auf kommunaler und der EU-Ebene sowie der „Einfluss“ der EU auf den Alltag der EU-Bürger*innen. Dadurch soll die EU den Teilnehmer*innen nähergebracht werden und das häufige Gefühl einer Distanz zwischen Individuen und der EU abgebaut werden. Hierdurch wird auch der wachsenden Skepsis gegenüber Regierungen (kommunal, national, europäisch und dem „politischen Establishment“ entgegengewirkt. Weiterhin wirkt die erhöhte individuelle Identifikation als „European Citizen“ dem steigenden Populismus/Nationalismus entgegen.</p> <p>Das zweite Thema ist die deliberative Demokratie als mögliches neues Instrument für liberale Demokratien. Hierzu werden einige theoretische Grundlagen erläutert und ebenfalls durch Praxisbeispiele (+Expert*innenvorträge, Politiker*innen) ergänzt.</p> <p>Durch dieses Thema soll das individuelle Verantwortungsgefühl gegenüber der Gesellschaft und damit verbunden das politische Engagement der Teilnehmer*innen gestärkt werden. In Zeiten, in denen der Begriff „Aktivismus“ immer stärker negativ behaftet ist, ist es umso wichtiger, diesen wieder positiv zu besetzen und (junge) Menschen zu animieren, sich aktiv einzubringen und parallel Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, dies auch auf verschiedenen Ebenen zu verwirklichen. Durch positive Praxisbeispiele wird diese Motivation erhöht. (aus ggf. negativen kann man lernen!)</p> <p>Neben klassischen Input-Anteilen gibt es genug Raum für Eigenarbeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenarbeit, Einzelreflexion, etc.) Besonders wertvoll wird es aber sein, dass alle Teilnehmer*innen am Ende des Seminars ein eigenes „Projekt“ vorstellen werden. Dies soll ein gewisses commitment herstellen, sich tatsächlich aktiv zu engagieren. Dieses kann beispielsweise ein kleines Video sein, ein „Podcast“, eine eigene Veranstaltung im Bereich politische Bildung, eine Bürgerinitiative, etc. Der Kreativität werden hierbei keine Grenzen gesetzt!</p>	

Seminar 13	Studienstiftung des deutschen Volkes
Thema	Antisemitismus
Titel	Antisemitismus als Gefahr für die Demokratie – Hintergründe und Handlungsoptionen: Was können Staat, Zivilgesellschaft und Individuum tun?
Leitung	Sophia Lammertz, Stipendiatin Susanna Gärtner, Stipendiatin
Kurzbeschreibung Seminar	
<p>Einige Proteste in der Corona-Pandemie haben gezeigt: Jahrhundertealte antisemitische Mythen sind weiterhin anschlussfähig für eine Vielzahl von Menschen, die eine bestimmte vereinfachende und dualistische Vorstellung davon teilen, wie die Welt funktioniert (vgl. Vogel 2022: 80). Auch in anderen politischen und gesellschaftlichen Bereichen tauchen immer wieder antisemitische Aussagen auf. Antisemitismus ist damit auch heute eine ernst zu nehmende Gefahr für die Demokratie. In unserem Seminar thematisieren wir, welche Handlungsoptionen es auf staatlicher, zivilgesellschaftlicher und individueller Ebene gibt, um diesem entgegenzutreten. Dabei möchten wir Theorien und Forschung aus Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie sowie Medienwissenschaft verbinden und entsprechend Expert:innen einladen.</p> <p>Hierfür soll Antisemitismus in einer ersten Einheit aus politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive definiert werden. Ebenso erfolgt eine Darstellung seiner historischen Entwicklung und der verschiedenen Ausprägungen des modernen Antisemitismus. Im Anschluss wird aus psychologischer Sicht behandelt, welche prädisponierenden Faktoren die Ausbildung antisemitischer Einstellungen begünstigen. Ebenso sollen aktuelle Erhebungen zu antisemitischen Einstellungen in Deutschland und Europa besprochen werden.</p> <p>Die zweite Einheit ist in zwei Blöcke geteilt: Im ersten Block möchten wir uns anhand von Beispielanalysen mit konkreten Äußerungen des modernen Antisemitismus beschäftigen. Im zweiten Block blicken wir auf Staat und Zivilgesellschaft und fragen nach Chancen und Grenzen antisemitismuskritischer Bildungsarbeit.</p> <p>Die dritte Einheit thematisiert die Rolle des Individuums und bietet Raum für die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Verstrickung in antisemitische Einstellungen. Die antisemitismuskritische Bildungsarbeit wird nun in Form einer ‚Unterrichtsstunde‘ mit den Seminar-Teilnehmer:innen praktisch durchgeführt. Nach einer gemeinsamen Reflektion dieser soll eine abschließende Diskussionsrunde als ‚Werkstatt‘ dazu dienen, Strategien zu entwickeln, mit denen das Individuum dem Antisemitismus in Alltagssituationen entgegenzutreten kann.</p>	

Seminar 14	Avicenna-Studienwerk
Titel	Gesellschaftspolitische Teilhabe aus muslimischen Perspektiven
Leitung	Zülbiye Sipahi, Avicenna-Studienwerk Yasemin Soylu, Muslimische Akademie Heidelberg
<p>Kurzbeschreibung Seminar</p> <p>In diesem Seminar werden wir uns mit der Organisation muslimischen Lebens in Deutschland auseinandersetzen. Wir werden die historische Entwicklung der muslimischen Zivilgesellschaft in Deutschland betrachten und die institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen analysieren. Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen werden wir die aktuelle Teilhabe muslimischer Akteure auf verschiedenen Ebenen untersuchen und dabei Chancen und Herausforderungen identifizieren. Wir werden diskutieren, was für eine erfolgreiche Zukunft der muslimischen Gemeinschaft in Deutschland benötigt wird und wie Teilhabe intergenerationell gestaltet werden kann.</p> <p>Das Seminar bietet eine umfassende Perspektive auf das muslimische Leben in Deutschland und ermöglicht es den Teilnehmer:innen, ein tieferes Verständnis für die Vielfalt und Dynamik der muslimischen Akteure zu entwickeln.</p> <p>Folgende Fragen sollen im Seminar beantwortet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist Islam und muslimisches Leben in Deutschland organisiert? - Wie gestaltet sich die muslimische Zivilgesellschaft in Deutschland (historisch, institutionell, strukturell)? - Wie sieht aktuell die Teilhabe auf unterschiedlichen Ebenen muslimischer Akteure aus, welche Chancen und Herausforderungen gibt es? - Was braucht es für die Zukunft? - Wie kann Teilhabe auch intergenerationell gestaltet werden? 	